

Lieber Fournis!

Mit diesen Zeilen will ich Ihnen den allem
 sagen, daß ich Ihre kleinen Besuche nicht
 übersehen habe. Ich habe den Tag nach meinem
 Rückkehr von Rosé geschrieben zu ihr verhofft,
 die Kunde mit mir durchzusetzen, um
 diese Zeit in-Ort zu befragen. Ich habe ihren
 20 Worte gleichzeitig einem umgesehen.
 Rosé aber, die lieblichste und die lieblichste
 Vorkehr, hat mir bis jetzt nicht geantwortet.
 Ich habe erfahren, daß es eine Eigenliebe ist
 diese Musikern ist, daß sie keine nicht be-
 werten! Rosé gehört zu diesen. Zu Hause ist
 nicht zu ungeschickter Zeit. Da
 nicht ist denn die Wissen, ihre eigentümlich zu
 hoffen.

Daß Sie mich mit Ihrer Ehre nicht be-
 weislich belegen können, das habe ich nicht

den Ihnen. Wenn die Augen Erbsenz geschildert
sind, so haben Sie ein ganz feines Auge
beizubringen, jedoch durch Ihre Bemühungen
beim Einpflanzen, also auf, daß Sie meine
Güter können durchsetzen. Für Ihre be-
sondere Gütezeit geeignete Collegenität
in. Freundlichst bleibt ich Ihnen sehr
dankebar.

Wie Sie ich gebietet, wie Sie die Luft
der Ausscheidung geschildert, dem
dankbar hängt schließlich die Erfahrung der
Augen ab.

Mein Mädel habe ich vorst. wohl angeschaffen.
Empfehlen Sie mich, bitte, von den
Toren in. Sie. Ich hoffe, Sie
den den Mädel in. Ihnen
freundlichst
Wien, 25/II 99

Wien, 25/II 99

Ignaz Brall

IX. Liechtensteinsk. 4. Vorst. Sie. Ich hoffe, Sie
Licht. IX. Liechtensteinsk. 4. Vorst. Sie. Ich hoffe, Sie

Den Ihre Familie so gepfechtet - auch der ich
zu senden. —



